



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Nähmaschinenkurs in 15 Schritten

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Inhaltsverzeichnis

Vorwort und allgemeine Hinweise für die Lehrkraft	4
Eine Stunde Materialkunde	5

Übungen ohne Faden

Schritt 1: Die Schüler lernen die wichtigen Teile der Maschine kennen	6
Schritt 2: Der Fußanlasser wird bedient	7
Schritt 3: „Nähmaschinenführerschein“	8
Schritt 4: „Experimente“	9
Schritt 5: „Verfolgungsjagd“	10
Schritt 6: „Rennstrecke“	12
Schritt 7: „Stadtplan“	14
Schritt 8: Bild	16
Schritt 9: Name	17
Schritt 10: Vier Übungsbogen	18
Schritt 11: „Schnecke“	22

Übungen mit Faden

Schritt 12: Einfädeln und Nahtprobe	23
Schritt 13: „Schnecke“	24
Schritt 14: Musterstreifen mit verschiedenen Nähten	25
Schritt 15: Besatzstreifen	27

Erste Näharbeiten

Kissenbezug	28
Einkaufsbeutel	30
Täschchen aus Jeansstoff	32
Stofftier	35
Halbschürze	38

Vorwort und allgemeine Hinweise für die Lehrkraft

Das Unterrichtsfach „Nadelarbeit“, „Handarbeit“ oder „Textiles Werken“ war bis in die 1970er Jahre den Mädchen vorbehalten und das Fach „Werken“ den Jungen. Später verschwand diese geschlechterspezifische Trennung. Heutzutage gibt es immer weniger Schüler mit Näh-Vorerfahrung und auch die Zahl der eigens ausgebildeten Fachlehrkräfte hat stetig abgenommen.

Doch nach wie vor ist das Nähen Bestandteil des Fachs „Textiles Gestalten“, das von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich bezeichnet sein kann. Zudem erleben Nähkurse im Rahmen der (offenen) Ganztagschulen derzeit so eine Art „Renaissance“ als fakultatives Fach oder als sinnvolles Nachmittags- oder AG-Angebot.

Dieser „Nähmaschinenkurs in 15 Schritten“ ist so konzipiert, dass die Lehrkraft keine Fachausbildung benötigt, sondern nur selbst das Nähmaschinennähen beherrschen muss. Unter dieser Voraussetzung kann sie Kindern und Jugendlichen anhand dieses Kurses das Nähen mit der Maschine beibringen. Die Gruppengröße sollte dabei 15 Schüler nicht überschreiten. Im Idealfall sind so viele Nähmaschinen wie Schüler vorhanden; im Notfall können sich auch zwei Schüler eine Nähmaschine teilen. Der zeitliche Rahmen für diesen Nähkurs beläuft sich auf ein halbes Schuljahr mit einer Doppelstunde pro Woche, wobei es von der Größe und dem Alter der Schülergruppe abhängt, ob alle „ersten Näharbeiten“ genäht werden können.

Auf die Bedienung der Nähmaschine im Detail gehe ich wegen der Unterschiedlichkeit der Maschinen nicht ein. Es werden daher nur Funktionen beschrieben, über die alle Nähmaschinen verfügen.

Im ersten Teil des Heftes werden Übungen ohne Faden vorgestellt (Schritt 1 bis Schritt 11), im zweiten Teil folgen Übungen mit Faden (Schritt 12 bis 15). Alle Übungen werden auf möglichst glattem Papier bzw. auf Baumwollstoff genäht. Gut geeignet sind bereits einseitig bedruckte Papiere wie z. B. Fehlkopien. Viele Übungen gehen von Entwürfen aus, die die Schüler selbst zeichnen können; alternativ finden Sie aber auch Kopiervorlagen im Heft. Für die Übungen auf Stoff können alte Tischdecken oder Bettwäsche verwendet werden.

Wenn es gut zu organisieren ist, empfiehlt sich der Besuch eines Stoffgeschäftes mit den Schülern, weil sie dort die Vielfalt der Materialien, Webarten, Muster und Stoffbreiten kennenlernen können.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit habe ich auf den Doppelbegriff „Schülerinnen und Schüler“ verzichtet; natürlich sind immer beide Geschlechter gemeint.

Harbara Comes

Eine Stunde Materialkunde

Was sind TEXTILIEN?

Die Schüler unternehmen einen „gedanklichen Rundgang“ durch ein Textilgeschäft und durch die Räume ihrer Wohnung. Die Beiträge werden unter den Überschriften „Kleidung“ und „Heimtextilien“ an der Tafel notiert.

Aus welchem MATERIAL sind Textilien?

Da die Schüler auf diese Frage meist nur wenige Antworten geben können, sollen sie sich die Wäscheschilder in ihren Kleidungsstücken (auch Sportzeug und Jacken) ansehen (auch gegenseitig). Die Lehrkraft schreibt alle Begriffe in der zufällig genannten Reihenfolge in zwei Spalten an die Tafel, zunächst noch ohne Überschrift.

Baumwolle/Cotton/Coton	Viskose
Schaf-/Schurwolle	Modal
Lambswool	Acetat
Seide	Polyacryl/Acryl
Leinen	Polyester
Kamelhaar	Polyamid/Nylon
Angora	Elasthan
Kaschmir	
Mohair	

Was haben die Materialien auf der linken und auf der rechten Seite gemeinsam?

Die Schüler nennen die Spaltenüberschriften NATURFASERN und CHEMIEFASERN und schreiben sie an die Tafel.

Woher kommen die Materialien?

Im Unterrichtsgespräch werden die Herkunft bzw. die Grundstoffe aller dieser Materialien genannt. Bei den Naturfasern können noch zwei Untergruppen gebildet werden: pflanzliche und tierische Herkunft. Die Ergebnisse in oben aufgeführter Reihenfolge werden jeweils hinter die Materialien an die Tafel geschrieben:

NATURFASERN: Baumwollpflanze, Schaf, Lamm, Seidenraupe, Flachs, Kamel, Angorakaninchen, Kaschmirziege, Angoraziege

CHEMIEFASERN: Holz (Viskose, Modal, Acetat), Erdöl (Polyacryl, Polyester, Polyamid, Elasthan)

Tipps und Hinweise:

- Die Materialliste ist unvollständig. Sie kann sowohl erweitert als auch reduziert werden.
- Wenn genug Zeit zur Verfügung steht, kann auch über die Trageeigenschaften und die Produktion der Materialien gesprochen werden. Eine gute Informationsquelle dazu bietet: http://www.wdr.de/tv/quarks/sendungsbeitraege/2010/0608/007_kleidung.jsp.

Schritt 1

Die Schüler lernen die wichtigen Teile der Maschine kennen

Jeder Schüler sitzt vor einer Nähmaschine. Der Strom ist abgeschaltet. Bei der nachfolgenden Erklärung der wichtigsten Funktionen einer Nähmaschine bezeichnen und beschreiben die Schüler zunächst mit eigenen Worten, was sie sehen und erkennen. Erst dann werden die Fachtermini genannt.

Der Nähfußheber (Steppfußheber) wird nach oben und unten bewegt:

- ✓ Der Nähfuß (Steppfuß) hebt und senkt sich.

Bei gehobenem Nähfuß (Steppfuß) wird das Handrad rechts an der Maschine langsam nach vorn gedreht:

- ✓ Die Nadel hebt und senkt sich.
- ✓ Der Fadenhebel (Fadengeber) hebt und senkt sich.
- ✓ Die gezahnte Transportschiene (Transporteur) bewegt sich.

Der Schiebedeckel (Stich- oder Greiferplatte) vor dem Nähfuß wird geöffnet:

- ✓ Die Spulenkapsel bewegt sich vor und zurück.

Tipps und Hinweise:

- Natürlich ist es sinnvoll, sich für einen der jeweiligen Fachtermini zu entscheiden.
- Bei der Einführung der Fachbegriffe unterstützt Sie das beiliegende Poster. Es zeigt die wichtigsten Bauteile einer handelsüblichen Nähmaschine.

Schritt 2

Der Fußanlasser wird bedient

Die Schüler schließen den Schiebedeckel und senken den Steppfuß.

Sie positionieren den Fußanlasser (das Fußpedal) so, dass sie ihn in bequemer Haltung mit dem Fuß betätigen können. Der Fußanlasser wird einige Male nach unten gedrückt.

Jetzt werden die Nähmaschinen an das Stromnetz angeschlossen und die Schüler schalten das Nählicht ein.

Die Schüler legen jetzt die Hände in den Schoß und testen die Wirkung bei wechselndem Druck auf den Fußanlasser.

Alle überprüfen, ob die Stromzufuhr bei ausgeschaltetem Nählicht unterbrochen ist, indem ohne Nählicht noch einmal auf den Fußanlasser gedrückt wird.

Tipps und Hinweise:

- Die Lehrkraft sollte die Haltung der Schüler überprüfen.
- Sie sollte ebenfalls kontrollieren, ob die Steppfüße gesenkt sind.
- Die Schüler gehen mit großer Vorsicht an die Nähmaschine, wenn sie hören, dass sich ein Schüler schon einmal durch den Fingernagel und den Finger genäht hat.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Nähmaschinenkurs in 15 Schritten

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

